



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Wann Morgenröth sich zieret ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

**Eingang zu diesem Buch**  
lein / Irus Nachtigal genant.

**W** Ann Morgenröht sich zieret  
Mit zartem Rosen glanz/  
Vnd sirsam sich verlieret

Der nächlich Sternen sang:

Gleich lüfset mich spazieren

In grünem Lorberwald:

Allda dann muscieren

Die Pfeifflein mannigfalt.

2. Die flügelreiche schaaren/  
Das Federbüschlein zart

In süßem Schlag erfahren/  
Noch kunst noch athem spare:

Mit Schnäblein wohlgeschliffen

Erklingens wunder fein/  
Vnd frisch in Lüfften schiffen

Mit leichten Rüderlein.

3. Der hohle Waldt ertöhnet

Ab ihrem krausen sang:

Mit Stauden stolz gekrönet

Die Krufften geben klang:

Die Bächlein krumm gestochten

A

Auch

Auch lieblich stimmen ein/  
 Von Steinlein angefochten/  
 Gar süßlich sausen drein.  
 4. Die sanffte Wind in Lüfften  
 Auch ihre Flügel schwach  
 An Händen / Füß vnd Hüfften  
 Erschüttlen mit gemacht:  
 Da sausen gleich an Bäumen  
 Die lind gerührte Zweig/  
 Zur Music sich nit säumen;  
 O wol der süßen stretch!  
 5. Doch süßer noch erklinget  
 Ein sonders Vögelein/  
 So seinen Sang vollbringet  
 Ben Mon vnd Sonnenscheitn.  
 Trug. Nachtigal mit nahmen  
 Es nunmehr wird genant/  
 Vnd vielen wild, vnd zahmen!  
 Ob sieget vnbeant.  
 6. Trug. Nachtigal mans nennet/  
 Ist wund von süßem Pfeil:  
 Die Liebes lieblich brennet/  
 Wird nie der Wunden heil.  
 Gelt / Pomp vnd Pracht auff Erden  
 Lust / Frewden es verspo //  
 Vnd a. . . . . für beschwerden /

Sucht

Nachtgal.

Sucht nur den schönen Gott.  
7. Nur klingelt's aller orten  
Von Gott vnd Gottes Sohn/  
Vnd nur zum Himmelpforten  
Verweiset's allen ehon:  
Von Bäum. zu Bäumen springet/  
Durchstreicht Berg vnd Thal/  
Im Feldt vnd Wälden singet/  
Weiß keiner Nothen zahl.  
8. Es hut gar manche fahrten/  
Verwechset ort vnd Luft:  
Jest findet mans im Garten  
Betriibt an holer Klufft;  
Bald frisch vnd frewdig singet  
Zusampt der süßen Zersch/  
Vnd lobend Gott vmbzinglet  
Den Del. vnd andern Berg.  
9. Auch schwebet's auff den Weiden/  
Vnd wil beyh Hirten sein/  
Da Cedron kombt entscheiden  
Die grüne Wiesen rein;  
Thut sterlich sammen raffen  
Die verflein in bezwang/  
Vnd setzet sich zum schlaffen/  
Pfeiffet manchen Hirtenfang.  
10. Auch wider da nie bleibet/

Sichs hebt in Wind hneln/  
 Den lären Lufft zertreibet  
 Mit schwanken Federlein:  
 Sich fest an grober Eichen/  
 Zur schnöden Schedelstatt;  
 Wil kaum von dannen weichen/  
 Wird Creuz/noch peinen sat.  
 I. Mit ihm wil mich erschwingen/  
 Vnd manchem schwebend ob/  
 Den Lorberkrantz erfingen  
 In reutchem Gottes lob.  
 Dem Leser nicht verdresse  
 Der zeit vnd stunden lang:  
 Hoff ihm es noch erspreesse  
 Zu gleichem Eithersang.

Die Gesponsß Jesu lobet ihren Beliebten  
 mit einem Lobgesang.

I. **S**zeretne Stern der Morgenröht  
 War nie so fast gezieret/  
 Der Frühling nach dem Winter öd  
 War nie so schön munteret/  
 Die weiche Brust der Schwanen weiß  
 War nie so wohl gebleichet/  
 Die gülden Pfeil der Sonnen heiß  
 Nie so mit glantz bereichet:

2. Als